

Mangalore: Missionar  
Robert Scheuermeier (Schweiz)  
Missionar  
Albert Veigel (Deutscher)  
Baselmission  
Balmatha  
Mangalore 1, S.K.Mysore State  
India

Perambalur: Missionar  
Hans Röver  
L.M. Orphanage  
Perambalur, Tiruchi Dt.  
South India (Leipziger Mission)

Ranchi: Pastor  
Hermann Kloss  
G.E.L. Church-Compound  
Ranchi (Bihar)  
India (Gossnersche Missions-  
gesellschaft)

Sirkali: (in der Nähe von Tanjore)  
Missionsinspektor  
Walter Hellinger  
Lutheran Mission  
Sirkali, Tanjore Dt.  
South India  
  
Missionsdozent  
Dr. Dietrich Winkler  
Lutheran Mission  
Sirkali, Tanjore Dt. (vorläufig)  
South India

Vier Schwestern (Leipziger Mission)

Sultans Battery:

Missionar  
Hans Huber (Schweizer)  
C.S.I. Sultans Battery  
Wynaad, Malabar, Kerala State  
South India

(Basler Mission)

In Indien arbeiten folgende deutsche Missionsgesellschaften:

---

- 1.) Basler-Mission - Deutscher Zweig -  
Stuttgart - S.  
Heusteigstrasse 34
- 2.) Gossnersche Missionsgesellschaft  
Berlin-Friedenau  
Handjerystrasse 19/20
- 3.) Leipziger Mission (Weststelle)  
Missionsinspektor Kellermann  
Erlangen  
Burgbergstrasse 40
- 4.) Breklumer Mission  
24b) Breklum über Bredstedt Krs.Husum

T-V

### Kassenanweisung

Ich bitten, den Gegenwert von 3.000.- Rs. über den Missions-Rat in Hamburg an Pastor Kloss nach Ranchi zu schicken. Davon sind bestimmt :

1.000.- Rupies an Rev. Martin Tete, Govindpur  
für den Ausbau der Pracharak's Training School  
(Brf. 26.11.60) und

2.000.- " an Dr. Marsalan Bage als Darlehen für den  
Aufbau einer Verwaltung im Südwest-Sprengel,  
das an das Theol. College in Ranchi zurück-  
zuzahlen ist, z.H. von Rev. Saban SURIN.  
Dieser Betrag verbleibt dann als Geschenk  
beim Theol. College. (Bezug: Brf. an Rev. Bage  
vom 19.11.60.)

Diese Beträge sind der mir als Abschiedsgeschenk von den Berliner Lehrern und Katecheten überreichten Geldspende zu entnehmen.

23. Nov. 1960.

Lo

Berlin-Friedenau, November 26th, 1960

Rev. Martin T e t e , B.Th.  
Head Master Pracharak Training School  
G o v i n d p u r / P.Jariagarh via Khunti  
Dt.Ranchi /Bihar

Lo/Su.

Dear Brother T e t e !

The day the Pracharak Training School was consecrated we remembered you and your work in our prayers. It is a great Joy for us to see how your work in Govindpur is progressing and bearing fruit. We hear that Brother Hanukh Minz is with you. Please give him and his wife our kind regards. Tell him to write to us and let us know how he fares.

I gave sisters Anny DILLER and Hedwig SCHMIDT your invitation for the celebration day, but we were all of us unfortunately not able to come to Govindpur. But our thoughts accompanied you the whole time. I hope our telegram reached you in time. I am afraid it contained a small error. We had informed you that you could hope for a special grant not for your "actions" but for your " e x t e n s i o n " meaning the extension of your house. And now I am in the position to tell how much you are to receive: all in all 1.000.- Rs. which Brother Kloss will send you via the treasurer of the Gossner Church in Ranchi, -

These 1000.-Rs. have their special history. As you know, I am not only on the Board of the Gossner-Mission, but also principal of the KIRCHLICHE ERZIEHUNGSKAMMER (Education Board) for the whole of Berlin. I am now withdrawing from this latter post, and as farewell-present the catechists gave me a donation for the Gossner-Church to be used at own discretion. So I designed 1.000.- Rs. for the Pracharak's School and 2.000.-Rs. for the Theological College in Ranchi. Please write your thanks not to me but to the catechists in Berlin with my address.

Once more my most cordial blessings for your further work. Please give my best wishes to Daisy, Seteng and Bahalen and above all to the Minz family.

God grant you a happy Advent-Tide and Christmas.

Yours sincerely

L

Berlin-Friedenau, 23. November 1960

Lo/Su.

Rev.  
Martin T e t e , B.Th. Head Master  
Pracharak Training School  
G o v i n d p u r / P.Jariagarh via Khunti  
Dt.Ranchi / Bihar

Lieber Bruder Tete !

Wir haben an dem Tage, an dem die Pracharak Training School eingeweiht wurde, fürbittend an Sie und Ihre Arbeit gedacht. Es ist für uns alle eine große Freude, zu sehen, wie all' Ihre Arbeit in Govindpur vorangeht und Frucht trägt. Wir hören, daß Bruder Hanukh Minz bei Ihnen ist. Übermitteln Sie bitte an ihn und seine liebe Frau herzlichste Grüße. Er soll sich doch einmal bei uns melden und schreiben, wie es ihm geht.

Den beiden Schwestern Anny Diller und Hedwig Schmidt habe ich Ihre Einladung zum Tag der Einweihung überreicht. Leider war es uns allen nicht möglich, nach Govindpur zu kommen. Aber mit unseren Gedanken waren wir bei Ihnen allen. Unser Telegramm hat Sie hoffentlich rechtzeitig erreicht. Es ist nur ein kleiner Schreibfehler darin enthalten. Wir haben Ihnen eine Sonderhilfe in Aussicht gestellt, nicht für Ihre "actions", sondern für Ihre "extensions", d.h. für den weiteren Ausbau Ihres Hauses. Und nun kann ich Ihnen auch schreiben wieviel. Es sind insgesamt 1.000.- Rs., die Ihnen Bruder Kloss über den treasurer der Goßner-Kirche in Ranchi zusenden wird. (Mit diesen 1.000.- Rs. hat es eine besondere Bewandnis. Sie wissen, daß ich hier in Berlin nicht nur in der Leitung der Goßner-Mission stehe, sondern auch der Leiter der sogenannten Kirchlichen Erziehungskammer für ganz Berlin bin. Dieses Amt lege ich jetzt nieder. Und zum Abschied haben mir unsere Katecheten eine Spende für die Goßner-Kirche überreicht, über die ich jedoch persönlich verfügen kann. Und so habe ich denn 1.000.- Rs. für die Pracharak School und 2.000.- Rs. für das Theologische College in Ranchi bestimmt. Ich würde mich freuen, wenn Sie Ihren Dank nicht an mich, sondern an die Katecheten in Berlin richten würden, unter meiner Adresse.

Und nun nochmals die herzlichsten Segenswünsche für Ihre weitere Arbeit. Bitte grüßen Sie Daisy, Seteng und Bahalen und vor allen Dingen Familie Minz von ganzem Herzen im Namen unseres ganzen Hauses. Gott schenke Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr

30

Dear Brother Tete

The day the Praharak Training school was consecrated we remembered you <sup>and your work</sup> in our prayers, It is a great joy for us to see how ~~all~~ your work in Govinpur <sup>is</sup> progressing and bearing fruit. We hear that Brother Hanukh Minz is with you. Please give him <sup>and his wife</sup> our kind regards. Tell him to write to us and let us know how he fares.

I gave Sisters Anny Diller and Hedwig Schmidt your invitation for the celebration day, but we were all of us unfortunately not able to ~~be there~~ come to Govindpur. But our thoughts accompanied you the whole time. I hope our telegram reached you in time. I am afraid it contained a small error. We had informed you that you could hope for a special grant ~~for~~ not for your "actions" but for your "extension" meaning the extension of your house. And now I am in the position to tell how much you are to receive: all in all 1000 rs which Brother Kloss will send you via the treasurer of the Gossner Church in Ranchi. These 1000 rs have their special history. As you know, I am not only on the Board of the Gossner-Mission, but also principal of the <sup>(Education Board)</sup> Kirchliche Erziehungskammer for the whole of Berlin. I am now withdrawing from this latter post, and as farewell-present the catechists gave me a donation for the Gossner Church to be used at my own discretion. So I designed 1000 rs for the Pracharak School and 2000 rs for the Theological College in Ranchi. Please write your thanks not to me but to the catechists in Berlin with my address. Once more my most cordial blessings for your further work. Please give my best wishes to Daisy, Sezeng and Bahalen and above all to ~~Minz family~~ the Minz family.

God grant you a happy advent-tide and Christmas

yours sincerely,

L.

20. Dezember 1955

Liebe Freunde,

es wird Sie gewiß freuen zu hören, dass unser diesjähriger Missionsbasar ein überaus gutes Ergebnis hatte. Das verdanken wir den vielen grossen und kleinen Gaben aus allen unseren Freundeskreisen und den reichen Kuchenspenden aus der Gemeinde. Der Reinerlös beträgt rund DM 3.500,--.

Die Verkaufstische waren durchweg mit wirklich guten und verlockenden Dingen gefüllt, und die Käufer drängten sich darum zeitweise auch so stark, dass die emsigen Verkäuferinnen Mühe hatten, die Arbeit zu bewältigen.

Das ganze Haus, unser "Bienenkorb", summt vor freudiger Geschäftigkeit, und jeder sprang hilfreich ein, wenn irgendwo gerade mal Not am Manne war. Besonders unser Seminar für kirchlichen Dienst war unermüdlich in fröhlicher Hilfsbereitschaft. Wo die Schüler und Schülerinnen mit fixen Händen zupackten, klappte es immer besonders gut. Wie richtige Heinzelmännchen haben sie gewirkt und geschafft und dadurch unseren Frauen viel Arbeit abgenommen. Zwischendurch erklang immer wieder der Chor ihrer jungen frischen Stimmen zu weihnachtlichen Weisen.

Die beiden indischen Brüder Bage und Surin hatten sich etwas ganz Besonderes ausgedacht. Sie zeigten mit einer Gruppe der Seminaristen eine indische Verlobung. Diese Bilder aus dem indischen Volkstum waren für unsere Besucher ein grosser Anziehungspunkt (mancher hat sie sich zwei- und mehrmals angesehen), so anschaulich und echt war die Darstellung. Die Darbietungen einer jungen Inderin, die im Rahmen dieses Spiels mitwirkte, waren besonders eindrucksvoll und entzückten allgemein.

Stark besucht war auch die Fotoschau unseres jungen Mitarbeiters Eckart, in der Altes und Neues vom Missionsfeld draussen und hier in der Heimat gezeigt wurde.

Alle haben ihr Bestes getan und zum guten Gelingen unseres Basars beigetragen. Darum danken wir allen - Gebern und Helfern - von ganzem Herzen und grüssen sie mit dem Gruss unserer indischen Christen:

"Yishu Sahay!" - "In Jesus Heil!"

Ein frohes Christfest und gesegnetes Neues Jahr!

In dankbarer Verbundenheit und im Namen

der Gossner-Hausgemeinde  
Ihre

Elisabeth und Hans Lokies

B r i e f t e l e g r a m m

Rev. Martin T e t e

Pracharak Training School

G o v i n d p u r

Ranchi /Bihar

G o d s   b l e s s i n g   f o r   c o n s e c r a t i o n   d a y  
h o p e   t o   s e n d   y o u   s p e c i a l   g i f t   f o r  
a c t i o n s .   (*extensions!*)

Lokies - Diller - Schmidt

17.XI.60

19, 10 L

DM 21.74

G. E. L. CHURCH  
PRACHARAK'S TRAINING SCHOOL

REV. M. TETE, B. Th.  
HEAD MASTER

P. O. GOVINDPUR  
Via KHUNTI  
RANCHI, BIHAR.

Rev/Mr/Miss/Mrs

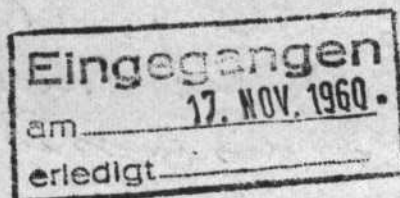
Dated, the 29th Oct. 1960

.....Hans.....Lohm

.....Director, Gossner Mission Society, Berlin

The central institutions, Pracharak Training School, and the Tabita School, of the Gossner Church extend to you cordial invitation for the following occasions. The Pramukh Adhyaksh and the four adhyaksh of the four Anchals of the Gossner Church will be the chief guests in the institutions.

1. Arrival at Govindpur  
- evening 19.XI.1960
2. Consecration of the new Pracharak Training School building  
- morning 20.XI.1960
3. Graduation service for the Tabita Students and the Pracharaks  
- noon 20.XI.1960
4. Meal and fellowship  
- evening 20.XI.1960



Yours sincerely,

M. Tete  
for

Pracharak Training School  
&  
Tabita Training School.

31. XI. 60

Dear brother Loten

Thanks for your birthday Card.  
According to our new constitution the  
Rev. Joel Lutera has been elected as  
Pramukh Adhyaksh (President) of  
the Gossner church. The K. S. S.  
(Church Council) begins to sit by  
1. XI. 60, and hope the secretary  
and the Treasurer will be soon  
appointed.

The Pracharak Training School  
building is ready now and it will  
be consecrated on 20. XI. 60. kindly  
send greetings. Next year three  
more rooms will be built and  
the compound will be fenced.

All the four Adhyaksh and the  
Pramukh Adhyaksh will be at Gornich  
from 20. XI. 60. The problems of  
Talita School and the Pracharak  
Training will be discussed by  
them.

Kindly remember us on 20. XI. 60.  
May God bless you and keep you  
in his grace

Sincerely  
M. Tety.

Thanks for your help to the school



August 23rd, 1960

Lo/Su.

404

Titl.  
World Dominion Press  
World Christian Handbook  
59, Bryanston Street  
Marble Arch  
L o n d o n W 1

---

Dear Sirs,

It has been troubling me for a long time that I have not yet been able to fulfill your request for new statistics of the Gossner-Mission and the Gossner-Church. The reason is~~t~~ that the Gossner Church in India which is sponsored by us is going through difficulties and tensions for now over 3 years, and making a united government of the Church impossible. After many efforts on our part and the part of the Ecumene we have succeeded in restoring unity and peace, and now I can hope to receive the newest data about the life of this church.

I have therefore again written to India urgently and requested them to send you the forms filled in as soon as possible. Maybe the answer will come to late; but I wanted to do the utmost on my part.

Yours faithfully

(D. Hans Lokies - Missiondirector)

17.8.1960

Titl.

World Dominion Press  
World Christian Handbook  
59, Bryanston Street  
Marble Arch  
L o n d o n W 1  
-----

Sehr verehrte Herren!

Seit langem bedrückt es mich, daß ich Ihrem Wunsch nach einer neuen Statistik der Goßner Mission und Goßnerkirche in Indien nicht habe erfüllen können. Das liegt einfach darin, daß in der indischen Goßnerkirche, die wir von hier aus betreuen, seit nun fast 3 Jahren Schwierigkeiten und Spannungen vorhanden sind, die bisher eine einheitliche Leitung der Kirche nicht möglich machten. Durch viel Bemühungen von unserer und von ökumenischer Seite ist es nun gelungen, daß die Kirche wieder zur Einheit und zum Frieden zurückgekehrt ist. Jetzt hoffe ich auch, daß wir die neuesten Zahlen aus dem Leben dieser Kirche erhalten können. Ich habe deswegen noch einmal dringend nach Indien geschrieben und die Bitte ausgesprochen, Ihnen sobald wie möglich das ausgefüllte Formular zuzusenden. Es ist möglich, daß jetzt die Antwort zu spät kommt; aber ich wollte das Menschenmögliche von unserer Seite aus tun.

Mit ergebenem Gruß

L

17.8.1960

Titl.

World Dominion Press  
World Christian Handboek  
59, Bryanston Street  
Marble Arch  
L o n d o n W 1  
-----

Sehr verehrte Herreh!

Seit langem bedrückt es mich, daß ich Ihrem Wunsch nach einer neuen Statistik der Goßner Mission und Goßnerkirche in Indien nicht habe erfüllen können. Das liegt einfach darin, daß in der indischen Goßnerkirche, die wir von hier aus betreuen, seit nun fast 3 Jahren Schwierigkeiten und Spannungen vorhanden sind, die bisher eine einheitliche Leitung der Kirche nicht möglich machten. Durch viel Bemühungen von unserer und von ökumenischer Seite ist es nun gelungen, daß die Kirche wieder zur Einheit und zum Frieden zurückgekehrt ist. Jetzt hoffe ich auch, daß wir die neuesten Zahlen aus dem Leben dieser Kirche erhalten können. Ich habe deswegen noch einmal dringend nach Indien geschrieben und die Bitte ausgesprochen, Ihnen sobald wie möglich das ausgefüllte Formular zuzusenden. Es ist möglich, daß jetzt die Antwort zu spät kommt; aber ich wollte das Menschenmögliche von unserer Seite aus tun.

Mit ergebenem Gruß

*Klaus Lotz*

Dear sirs,

It has been troubling me for a long time that I have not yet been able to fulfill your ~~desire~~ request for ~~a~~ new statistics of the Gossner Mission and the Gossner Church. The reason is that the Gossner Church in India which is sponsored by us is going through ~~exercisix~~ difficulties and tensions for now over 3 years, and making a united ~~in~~ government of the Church impossible. After many efforts on ~~the~~ our part and the part of the Ecumene we have succeeded in restoring about unity and peace, and now I can hope to receive the newest data ~~on~~ the life of this church. I have therefore again written to India urgently and ~~repeatedly~~ <sup>passed on</sup> ~~xxxxxx~~ requested them to send you the forms filled in as soon as possible. Maybe the answer will come to late; ~~yyyyy~~ ~~yyyyy~~ ~~xxxxxx~~ but I wanted to do the utmost on my part.

yours faithfully,

Carl Michael

Ev. Kirchengemeinde  
Dahlem-West  
Pfarrer Gerhard Bauer

Im Februar 1960  
Im Gehege 16  
Tel. 76 38 06

Liebe Gemeindeglieder!

Vielleicht haben Sie davon gehört, daß in unserer Gemeinde eine Neueinteilung der Bezirke vorgenommen worden ist. Sie gehörten früher zum Nord-Bezirk, für den Herr Pfr. Prof. Dreß zuständig war. Jetzt ist Ihre Straße unserem neuen West-Bezirk zugeschlagen worden, der alle Straßen westlich der Thiel-/Pacelliallee von der Bitterstraße im Süden bis zur Hundekehlestr. und zum Roseneck im Norden umfaßt. Für diesen Bezirk bin ich - seit einem Vierteljahr - als Pfarrer und Seelsorger verantwortlich. Da ich natürlich nicht so schnell persönlich zu Ihnen allen kommen kann - wie sich das gehörte -, soll dieser Brief eine erste Kontaktaufnahme sein. Ich wünsche mir und Ihnen, daß es dabei nicht bleibe.

Mit diesem Brief bekommen Sie unser Nachrichtenblatt, in dem jeden Monat alle Gottesdienste und die regelmäßigen Gemeindeveranstaltungen in der Gesamtgemeinde Dahlem vermerkt sind. Sie sollten unter "Bezirk West" nachsehen. Freilich haben's gerade diejenigen unter Ihnen, die ziemlich im Norden unsres Bezirks wohnen, schwer, immer bis zu unsrer Annenkirche und zum Gemeindehaus an der Thielallee zu kommen. Sie mögen sich ruhig - wenn Sie das bisher getan haben, - zur Schmargendorfer oder Grunewalder Kirche, die Ihnen näher liegen, halten.

Daß wir den noch etwas vagen Plan betreiben, im Norden unsres Bezirks (Ecke Clayallee - Pücklerstr. - Fohlenweg) eine dritte Dahlemer Kirche zu bauen, und daß wir Ihnen dann näher rücken würden, darf man vielleicht schon mal andeuten. Es wird mit von Ihnen abhängen, ob dieser Plan Konturen gewinnt. Was hielten Sie davon?

Für heute habe ich an Sie die Bitte: Schreiben Sie uns, ob Sie Wert darauf legen, monatlich unsern Gemeindebrief zu erhalten, ob Sie aus einem besonderen Grund meinen Besuch in der nächsten Zeit wünschen oder ob Sie in Ihrer Umgebung jemand wissen, um den man sich mal kümmern müßte, ob Sie an bestimmten Veranstaltungen unsrer Gemeinde Interesse haben oder ob Sie gar in der Lage wären, einen kleinen Dienst für Ihre Gemeinde zu übernehmen (etwa das Verteilen der Monatsblätter in Ihrer Nachbarschaft).

Ich grüße Sie sehr herzlich und freue mich darauf, Sie kennenzulernen.

Ihr Pfarrer Gerhard Bauer

20. April 1960

Herrn Gasser Dr. Winterhagen

Die Anschrift der indischen Gossner-Kirche lautet :

" Gossner Evangelical Lutheran Church  
Ranchi/Bihar - INDIA "

( für ein Telegramm würde genügen : G E L CHURCH Ranchi/Bihar - INDIA )

Mit freundlichem Gruß !

Im Auftrage:

*Indien*



16. III. 1960

## Bei den Bauern Indiens geht es vorwärts

Die Herausforderung durch China — Japaner lehren Indern den Reisanbau

Indien habe in den beiden letzten Jahren beachtliche Fortschritte gemacht. Seine seit 50 Jahren stagnierende Agrarproduktion zeige jetzt kräftige Zuwachsraten. Die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und die ersten Erfolge der beginnenden Industrialisierung berechtigten zu der Hoffnung, daß Armut und Hunger weiter, wenn auch langsam, beseitigt werden. Das alles sei in dem Kernland des freien Asien ermöglicht worden durch vernünftige Planung der indischen Regierung, durch die drängende Kraft der einheimischen Beamten, Techniker und Unternehmer und mit der Hilfe ausländischer Berater und östlichen und in viel höherem Maße westlichen Kapitals.

Von der Entwicklung in Indien hauptsächlich zeigte Dr. Hans Ruthenberg vom Institut für ausländische Landwirtschaft in Berlin eindrucksvolle Farblichtbilder, die er auf einer Asienreise selbst aufgenommen hatte. Über die so verschiedenartigen Staaten Indien, China und Japan insbesondere sprach Ruthenberg in einem sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über „Probleme der wirtschaftlichen Entwicklung in Südostasien“, der von der Deutsch-Ostasiatischen Gesellschaft zusammen mit der Vereinigung des Adels in Berlin im Schöneberger „Prälaken“ veranstaltet wurde.

In Japan, so führte Ruthenberg aus, herrsche trotz Mangels an landwirtschaftlicher Nutzfläche und an Bodenschätzen dank intensiver, moderner Bodenbearbeitung, reichlicher Kunstdüngung und reger Industrietätigkeit ein „bescheidener Massenwohlstand“, verglichen mit dem übrigen Asien. Die zu Anfang der Industrialisierung notwendigen Investitionen seien durch die Sparsamkeit und den Reichtum der Japaner aus den Erträgen der Landwirtschaft finanziert worden.

In China hätte die Verarmung die Bauern, die zu einem guten Teil Pächter gewesen seien, durch Jahrzehnte Krieg und Bürgerkrieg in eine wachsende Abhängigkeit von örtlichen Geldverleihern und Grundbesitzern gebracht. Die Unzufriedenheit der Bauern habe Mao Tse-tung zum Sieg verholfen, denn dieser habe ihnen Land und Befreiung von Pacht und Wucherzins versprochen. Sofort nach der Machtübernahme durch die Kommunisten sei das Land gleichmäßig verteilt worden. Jeder Bauer habe durchschnittlich einen Hektar erhalten. Wenige Jahre darauf sei die restlose Kollektivierung erfolgt. In den letzten Jahren sei die Agrarproduktion in China kräftig angestiegen. In den neu geschaffenen Produktionsgenossenschaften seien die Bauern, deren Arbeitskraft weitgehend brachgelegen habe, vor allem zum Ausbau des Bewässerungssystems herangezogen worden.

Die große Herausforderung, die von dem mit Zwang bewirkten Produktionsanstieg in China ausgehe, wirke besonders nach Indien hinüber, dem zweitvolkreichsten Lande auf dem weit mehr als eine Milliarde Bewohner tragenden asiatischen Kontinent. Hier in Indien, so betonte Ruthenberg, sei es besonders der Geburtenüberschuß, der bisher meist zu gering eingeschätzt worden sei, der immer wieder schnell die Fortschritte der Arbeitsbeschaffung und Gütervermehrung unzulänglich werden lasse. Ein Hilfsmittel in diesem Dilemma sei eine Geburtenbeschränkung, die durch Volksbildung und in mohammedanischen Ländern durch die rechtliche Besserstellung der Frau gefördert werden könne. Weniger die hinduistische Religion als alteingebürgerte Sitte stehe in Indien einer Geburtenbeschränkung entgegen. Ein zweites Mittel sei eine Verbesserung der Landbewirtschaftung durch Aneignung rationaler Anbaumethoden. Mit Erfolg lehrten gegenwärtig Japaner ihre Art des Reisanbaus in Indien. Um den Regen auszunutzen und Hunger vorzubeugen, sei der Bau von Staudämmen, wie er auch schon mit Hilfe westlicher Investitionen vorgenommen werde, unerlässlich. Ganz besonders wichtig sei aber

die möglichst rasche Errichtung industrieller Großbetriebe, zum Beispiel von Stahlwerken, weil sie einen Ausstrahlungspunkt für die erfahrungsgemäß nachfolgende Entfaltung von Landwirtschaft, Handwerk und Kleinindustrie bildeten. Ohne diese Ausstrahlungspunkte bestehe die Gefahr, daß Bemühungen zur wirtschaftlichen Entwicklung in einer Stagnation auf einem „etwas höheren Niveau“ verbleiben. Sowohl Industrialisierung in Groß- und Kleinbetrieben als auch Entfaltung der Landwirtschaft seien gemeinsam notwendig, um die bisher noch brachliegende Arbeitskraft von Millionen nutzbringend einzusetzen. Eine mit der Industrialisierung verbundene Verstärkung sei im Hinblick auf eine dabei zu erwartende Geburtenminderung wünschenswert.

Viel sei in Indien bisher geleistet worden. Eine vernünftige Bodenreform habe den größten Teil der Bauern, die vorher ein Drittel bis die Hälfte der Ernte haben abgeben müssen, zu Landeigentümern gemacht. Diese Reform habe wesentlich zur Vermeidung einer politischen Radikalisierung beigetragen. Sehr anzuerkennen sei die schon erreichte Hebung der Volksbildung, da heute schon die Hälfte der Kinder des 400-Millionen-Volkes, die meist in kleinen Dörfern auf dem Lande lebten, eine Schule besuchten. Dadurch, daß die Beamten „im allgemeinen nicht korrupt“ seien, hebe sich Indien angenehm von mehreren asiatischen Staaten ab.

Indien, dessen Menschen viel Sympathie für den Westen hegten, gelte es zu helfen — nicht nach Art des Almosenverteils, sondern in der Demut dessen, der bisher mehr Glück gehabt hat und der weiß, daß er sich selbst dient, wenn er einem tüchtigen Volke die Freiheit läßt, die ihm zur Verfügung stehenden Mittel nach eigener Einsicht zu verwenden. Emy.